

DER **HEILIGENHOF**

Alles Leben ist Begegnung



Programm 2018

Geleitwort	3
Planspiele und Konferenzsimulationen	6
Ost-West-Jugendakademie	6
Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf	7
I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa	11
II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof	16
III. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen	24
Kooperationspartner	26
Förderer, Teilnahme, Teilnahmekosten	28
Spenden	29
Leitbild der Akademie Mitteleuropa	30
Gremien	32
Unser Haus und Umgebung	33
Anreisebeschreibung	34
Ansprechpartner	35
Anschrift	36

Die Bildungs- und Begegnungsstätte der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk und der Akademie Mitteleuropa



Im abgelaufenen Jahr fanden in Deutschland die Wahl eines neuen Bundespräsidenten, drei planmäßige und eine vorgezogene Landtagswahl sowie die Bundestagswahl statt. Dabei hat sich die Parteiens Landschaft weiter ausdifferenziert. Die großen Volksparteien haben erheblich Stimmen und Mandate verloren, kleinere Parteien haben dazugewonnen. Mit der „Alternative für Deutschland“ (AfD) ist eine neue Protestpartei in fast allen Landtagen und erstmalig im Deutschen Bundestag mit über 90 Abgeordneten vertreten. Der FDP gelang nach vier Jahren wieder der Einzug in das Bundesparlament. Knappe zwei Monate verhandelten die Unionsparteien mit den Grünen sowie der FDP über eine gemeinsame Regierungsbildung, die aber nicht zustande kam. Derzeit finden Sondierungen statt, ob es wieder eine Große Koalition zwischen Union und SPD, eine Minderheitenregierung oder Neuwahlen gibt. Der Ausgang ist im Augenblick noch offen. Vorgezogene Parlamentswahlen fanden in Großbritannien, reguläre in den Niederlanden, Österreich und Tschechien sowie Präsidentschaftswahlen in Frankreich und Slowenien statt. Fast überall sind ungewohnte politische Konstellationen und schwierige Probleme zu lösen.

„Veränderung war (...) immer, und vieles wird in der Rückschau anders bewertet als mitten im Streit. (...) In einem demokratischen Gemeinwesen ist kein Thema es wert, über den Streit das Gemeinsame in Vergessenheit geraten zu lassen.“ Mit diesem Statement eröffnete Wolfgang Schäuble als Präsident am 24. Oktober 2017 den 18. Deutschen Bundestag.

Wolfgang Schäuble fährt in seiner Rede fort: „Verunsicherungen wachsen angesichts des raschen Wandels durch Globalisierung und Digitalisierung. Zusammenhänge lösen sich auf, Zugehörigkeiten brechen auf und neue entstehen. Alte Gewissheiten und Identitäten werden infrage gestellt, und neue, vermeintliche Gewissheiten werden in Stellung gebracht gegen zunehmende Sorgen und Zweifel. Das menschliche Bedürfnis nach Geborgenheit in vertrauten Lebensräumen trifft auf eine zunehmend als ungemütlich empfundene Welt voller Konflikte, Krisen, Kriege und medial präsentem Schrecken. Vor diesem Hintergrund verschärft sich die Tonlage der gesellschaftlichen Debatten. (...) Das stellt die politische Ordnung, die demokratischen Institutionen und Verfahren vor große Herausforderungen. Jedem erscheint etwas anderes wichtig. Jeder scheint gelegentlich nur noch seine eigenen Probleme wahrzunehmen. Es gibt nicht mehr das eine Thema (...).“

Der Heiligenhof und die Akademie Mitteleuropa sind Stätten historischer, politischer und kultureller Bildung. Als Brückenbauer blicken sie einerseits nach Westen (Paris, Brüssel und London), andererseits nach Osten (Warschau, Prag, Budapest und Bukarest). Sie sind gleichermaßen rückwärtsgewandt und vorausblickend. Im Jahr 2018 jährt sich zum 100. Mal das Ende des Ersten Weltkriegs, der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (G. F. Kennan). Dieses Thema wird in mehreren Veranstaltungen den ganzen Jahreslauf durchziehen. Jean-Claude Juncker formulierte es anlässlich der Gedenkstunde am Volkstrauertag im Deutschen Bundestag 2008 so: „Wer an Europa zweifelt, wer an Europa verzweifelt, der sollte Soldatenfriedhöfe besuchen! Nirgendwo besser, nirgendwo eindringlicher, nirgendwo bewegender ist zu spüren, was das europäische Gegeneinander an Schlimmstem bewirken kann. Das Nicht-Zusammenleben-Wollen und das Nicht-Zusammenleben-Können haben im 20. Jahrhundert 80 Millionen Menschen das Leben gekostet. Jede Stunde des Zweiten Weltkrieges hat 1045 Tote gebracht.“

Die Bildungsarbeit des Heiligenhofs und der Akademie Mitteleuropa hat sich im letzten Jahrzehnt kontinuierlich positiv entwickelt. Sie stellt sich den bedrängenden Fragen der Zeit im Dialog mit den Nachbarn aus Polen, Tschechien, Ungarn und Rumänien. Im zurückliegenden Jahr konnten die angekündigten Bildungsmaßnahmen alle durchgeführt

werden. Es konnten ausreichend Finanzmittel eingeworben, anspruchsvolle Programme entwickelt und interessierte Teilnehmer gefunden werden. Die eigene Bildungsarbeit – das Kernstück und der Auftrag der Einrichtungen – trägt mit rund einem Drittel zum Umsatz des Heiligenhofs bei. Die benötigten Finanzmittel werden je nach der Themenstellung oder Zielgruppe von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), dem Bundesministerium des Innern (BMI), der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Sudetendeutschen Stiftung, dem Freistaat Bayern sowie weiteren privaten oder öffentlichen Förderern im Wege der Projektfinanzierung eingeworben. Mit diesen Förderungen werden die Honorare und Reisekosten der Referenten gedeckt sowie äußerst moderate Teilnahmebeiträge ermöglicht. Ohne diese Förderungen wäre unsere einschlägige Bildungsarbeit nicht realisierbar. Daher sei auch an dieser Stelle allen Unterstützern herzlich gedankt, verbunden mit der Hoffnung, dass dies auch im Jahr 2018 so bleiben möge.

Dr. Günter Reichert

Vorsitzender der Stiftung und des Vereins „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“

Dr. Raimund Paleczek

Vorsitzender der Akademie Mitteleuropa

Planspiele und Konferenzsimulationen

Planspiele und Konferenzsimulationen sind ein Mittel der politischen Bildungsarbeit, komplexe Sachverhalte transparent und teilnehmerorientiert zu vermitteln. Wirkungszusammenhänge werden sichtbar, Vernetzungen plastisch. Sie fördern das Verstehen von Standpunkten und Blickwinkeln, die nicht die eigenen sind. Sie verlangen aber auch eine aktive Teilnahme, weil die Mitspieler das Planspiel mit ihren Statements, Diskussionsbeiträgen, Abstimmungen gestalten. Die Fragestellungen der Planspiele fördern das Verstehen politischer Inhalte und den Ablauf von Entscheidungsprozessen. Vor- und Nachbereitung sind obligatorisch und vermitteln zum einen inhaltliche Grundlagen, zum anderen bieten sie den Vergleich mit der Realität.

Generell richten sich die Planspiele und Konferenzsimulationen an Jugendliche und junge Erwachsene. Sie sind immer Bestandteil eines ganzen Seminars. Die Teilnahmebedingungen erfragen sie bitte direkt am Heiligenhof.

Das Planspielangebot finden Sie mit Kurzbeschreibungen auf der Internetseite www.heiligenhof.de.

Ost-West-Jugendakademie

Die Ost-West-Jugendakademie ist ein mittlerweile bewährtes Format, in dem sich Jugendliche und junge Erwachsene aus verschiedenen mittel- und osteuropäischen Ländern mit den historischen und aktuellen Entwicklungen in Europa beschäftigen. Von den jahrhundertealten Verbindungen Deutschlands in viele Teile Ostmittel- und Südosteuropas ausgehend werden Aspekte der Politik, Wirtschaft, Gesellschaft oder Religion betrachtet. Teilnehmerorientierung und Mediennutzung sind obligatorischer Bestandteil dieser Veranstaltung. Ziel dieser verständigungspolitischen Maßnahme ist es, Europa als gemeinsames Erbe zu verstehen und die Chancen eines vereinten und friedlichen Europas zu begreifen.

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf

2. bis 9. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

21. bis 26. Januar

Gemeinsam anders. Deutsche und Polen

Verständigungspolitisches Seminar

26. bis 27. Januar

Friedensmacht Europa: Grundlagen der Europäischen
Verteidigungsunion

*Seminar in Zusammenarbeit mit der Pan europa-Union
Bayern*

2. bis 4. Februar

Sudetendeutsche Identitäten

Seminar für ehrenamtlich tätige Bürger und Multiplikatoren

2. bis 4. Februar

100 Jahre seit dem Ende des Ersten Weltkriegs. Der Zerfall
der Großreiche und die Neugestaltung Mitteleuropas

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für
Volkgruppen- und Minderheitenfragen sowie dem Interna-
tionalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus
(INTEREG)*

4. bis 9. Februar

Jüdische Geschichte und Lebenswelten im östlichen und
südöstlichen Europa

Seminar für politisch-historisch interessierte Personen

16. bis 18. Februar

Das deutsch-tschechische Verhältnis unter besonderer
Berücksichtigung der historischen deutschen Minderheit

*Seminar in Zusammenarbeit mit der „Jüngeren und
mittleren Generation Südmähren“*

18. bis 23. Februar

100 Jahre modernes Rumänien und seine deutschen
Minderheiten

Seminar für politisch-historisch interessierte Personen

25. Februar bis 2. März

Dialog in schwierigen Zeiten – Deutsch-tschechische
Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart

Sudetendeutsch-tschechische Bildungswoche

2. bis 4. März

Das Sudetenland und seine Bewohner – gestern und heute
Tagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

2. bis 4. März

Tagung des Arbeitskreises sudetendeutscher Mundarten

16. bis 18. März

20. Treffen siebenbürgischer Familienforscher

16. bis 18. März

1. Vorbereitungs-Wochenende für die deutsch-tschechische Kinderfreizeit

18. bis 25. März

Walther-Hensel-Singwoche

23. bis 29. März

61. Heiligenhofer Ostersingwoche

25. bis 29. März

Zukunft Miteinander

Seminar für Studierende an deutschsprachigen Bildungseinrichtungen in Ostmitteleuropa

9. bis 13. April

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa
Ost-West-Jugendakademie

9. bis 13. April

Globalisierung

6. bis 8. Juli

2. Vorbereitungs-Wochenende für die deutsch-tschechische Kinderfreizeit

12. bis 27. Juli

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

19. bis 24. August

Zerfällt Europa? Deutsche und ostmitteleuropäische Sichtweisen

Seminar für deutsche und ausländische Interessenten

20. bis 23. September

Verbundene Geschichte – Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für junge Erwachsene aus Deutschland und Siebenbürgen

30. September bis 6. Oktober

Europäische Perspektiven: Auf das Gestern schauen und das Heute finden

Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Gdingen und Danzig

3. bis 5. Oktober

Die katastrophalen Auswirkungen der „Achter-Jahre“ des 20. Jahrhunderts

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudeten-deutscher Akademiker

12. bis 14. Oktober

21. Treffen siebenbürgischer Familienforscher

12. bis 14. Oktober

Blickwechsel – Frauen und Zivilgesellschaft in Ost und West

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

14. bis 19. Oktober

Heiligenhofer Wanderwoche

19. bis 21. Oktober

Bewahren des materiellen siebenbürgisch-sächsischen Kulturerbes in der Heimatgemeinde – Was können die Heimatortsgemeinschaften beitragen?

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

21. bis 26. Oktober

Mitteleuropäische Begegnungen

Studentenseminar für deutschsprachige Ostmitteleuropäer

5. bis 8. November

Treffen des Geschichtskreises der „alten“

Sudetendeutschen Jugend (SdJ)

9. bis 11. November

Orts- und Kulturgeschichte von Birthälm in Siebenbürgen

Seminar in Zusammenarbeit mit der Heimatortsgemeinschaft, der evangelischen Kirchengemeinde sowie dem Bürgermeisteramt Birthälm

11. bis 13. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart I

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

13. bis 16. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart II

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

16. und 17. November

Tagung des Sudetendeutschen Heimatrates

22. bis 26. November

Minderheiten in Europa im Mittelalter

*10. Studienwoche des Hauses des Deutschen Ostens
München*

25. bis 29. November

„Die Welt von gestern“ – Reminiszenzen an Kakanien

13. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung

Seminar für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

29. November bis 3. Dezember

56. Heiligenhofer Adventsing

30. November bis 2. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat

Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Bandsarbeit

3. bis 7. Dezember

Die Informationsgesellschaft im 21. Jahrhundert.

Der Zugang zu Information und Wissen

Seminar für Jugendliche aus Thüringen

Dezember

Revolution: Rückkehr zum Alten oder Beginn des Neuen – Eine kritische Auseinandersetzung mit einem historisch-politischen Begriff

Seminar für junge Erwachsene aus Franken

7. bis 9. Dezember

Die Schwarzmeer-Deutschen

Seminar für kulturhistorisch interessierte Personen

9. bis 14. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Multinationales Studentenseminar

28. Dezember 2018 bis 1. Januar 2019

Jahresausklangfreizeit

Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa

2. bis 4. Februar

100 Jahre seit dem Ende des Ersten Weltkriegs. Der Zerfall der Großreiche und die Neugestaltung Mitteleuropas

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Volkgruppen- und Minderheitenfragen sowie dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus (INTEREG)

Im Jahr 2018 jährt sich zum 100. Mal das Ende des Ersten Weltkriegs, der eine weltgeschichtliche Zäsur darstellt. Zeitgleich mit dem Ende des Krieges zerbrachen die großen Imperien Europas mit einer monarchischen Spitze. Die Bevölkerung in Europa war – auch in den „Siegerstaaten“ – verarmt, erschöpft und politisch radikalisiert. Eine Vielzahl von häufig sehr blutigen regionalen und lokalen Kriegen und Gewaltaktionen prägten weite Teile Europas auch nach 1918. Dabei ging es häufig um die Gestaltung und Durchsetzung neuer Grenzen und Systeme zugunsten einer bestimmten nationalen oder gesellschaftlichen Gruppe oder eines neuen oder alten Staatswesens. In vielen Regionen des östlichen Europas kam es 1918 und den daran anschließenden Jahren zu bislang nicht gekannten Flucht- und Vertreibungswellen von Menschen, die nicht in die neuen Ordnungsvorstellungen passten oder passen wollten. Durch Enteignung, Vertreibung und auch Mord wurden vielerorts die in Jahrhunderten gewachsenen und dort politisch, kulturell und ökonomisch führenden Eliten verdrängt. Das Gift dieser Gewalt und des massenhaften Unrechts- und Benachteiligungsgefühls auf allen Seiten verhinderte maßgeblich eine rasche Stabilisierung der neuen Staaten, die sich am französischen Nationalstaat als Vorbild orientierten. Sie erwiesen sich als wichtige Bausteine für eine neuerliche Radikalisierung in den 1930er Jahren. Ziel der Seminarveranstaltung ist, den fundamentalen Bruch des Jahres 1918 und seine langen Auswirkungen auf vergleichender Perspektive unter Berücksichtigung des Schicksals der deutschen Minderheiten im östlichen Europa aufzuzeigen.

11. bis 16. März

Grenzen in Mitteleuropa – politische, nationale, kulturelle und sprachliche Aspekte

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Studien der Karlsuniversität in Prag, dem Bohemicum an der Universität Regensburg und der Pädagogischen Universität in Krakau

Mitteleuropa gehört gegenwärtig zu einem „Europa ohne Grenzen“, dessen Fortbestehen im ökonomischen und alltäglichen Leben zur Routine geworden ist. Schmerzhafte globale Prozesse und Ungleichheiten, begleitet von Kriegen und massenhaften Migrationsbewegungen, führen allerdings zu einem Bedürfnis, neue oder erneuerte Grenzen herzustellen oder auch zum Bedürfnis, sich neuerlich gegenüber einer „gefährlichen“ Umgebung abzugrenzen – oft auch unter Verwendung nationalistischen oder völkischen Vokabulars aus vergangen geglaubten Zeiten. Der scheinbar verschwundene „Eiserne Vorhang“ wird wieder sichtbar, sei es als Ausdruck eines Wohlstandsgefälles oder als Scheidelinie nicht gefestigter Demokratien, öffentlicher Institutionen und Rechtsstaaten.

25. bis 29. März

Zukunft miteinander

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und aus Deutschland

Deutschland wurde vor einigen Jahren in einer weltweiten Meinungsumfrage zum beliebtesten Land der Welt gekürt. Mittlerweile ist es bei manchen Politikern der Nachbarländer nicht mehr so beliebt wie vordem. Was sind die Ursachen? Welche wechselseitige Kenntnisse, Wahrnehmungen, Vorurteile und Stereotype gibt es? Im Seminar stehen die europäische Entwicklung und die heutige Stellung Deutschlands zu seinen östlichen Nachbarn im Mittelpunkt. Wie entwickeln sich die bi- und multilateralen Beziehungen auf politischen, zivilgesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten? Welche Belastungen aus der Vergangenheit gibt es noch und warum werden sie wieder aktuell?

9. bis 13. April

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa

Ost-West-Jugendakademie. Seminar für junge Erwachsene aus Ostmitteleuropa und Deutschland

In Ostmitteleuropa ist die deutsche Sprache, einst Hauptverkehrssprache, auf dem Rückzug und weit hinter dem Englischen abgeschlagen. Dennoch gibt es in manchen Ländern Schulen mit deutscher Unterrichtssprache oder deutschsprachigen Studiengängen an Hochschulen. Ostmitteleuropa ist über Jahrhunderte von Städten mit deutschsprachigen Bürgerschichten, einem reichen kirchlichen und kulturellen Leben – mancherorts bis in die Gegenwart – geprägt. Aufgabe dieser Akademie ist es, auf dieses kulturelle Erbe hinzuweisen sowie Verbindungen zwischen den deutschen Kernlanden und dem europäischen Osten und Südosten nachzugehen.

□ 20. bis 23. September

Verbundene Geschichte – Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und Siebenbürgen

Es ist ein Ziel dieser Veranstaltung, Kenntnisse über deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa unter deutschsprachigen Teilnehmern aus Siebenbürgen zu verbreiten und zu vertiefen. In dem Seminar soll historischen und gegenwärtigen Verbindungen zwischen Siebenbürgen und Deutschland generell sowie zu bestimmten Orten, Regionen oder Personen nachgegangen werden. Es soll dokumentiert werden, dass diese rund 1.500 km auseinanderliegenden Regionen früher stetige und vielfältige Verbindungen hatten. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Beginn eines Zeitalters sekundenschneller Kommunikation und der europäischen Freizügigkeit mit rascher denn je überwindbarer Distanzen soll an diese früheren Verbindungen wieder angeknüpft werden.

□ 19. bis 21. Oktober

Bewahren des materiellen siebenbürgisch-sächsischen Kulturerbes in der Heimatgemeinde – Was können die Heimatortsgemeinschaften beitragen?

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

Die Fachtagung soll sich mit Themen der Kulturgutsicherung der Siebenbürger Sachsen sowie der Denkmalpflege in Siebenbürgen beschäftigen. Hierzu sollen sich in den Heimatorten engagierte Personen zu einem Erfahrungsaustausch mit Partnern – z.B. Vertretern der Evangelischen Kirche in Rumänien als Eigentümerin zahlreicher Kirchen, Pfarrhäuser und Schulen, der Stiftung Kirchenburgen und weiterer Initiativen – treffen, um zukünftig die Aktivitäten zu vernetzen und zu koordinieren. Es soll eine Gesamtschau der Problematik des Schutzes von Kulturgütern gegeben werden. Daneben sollen einige exemplarische Projekte der fachgerechten Sicherung, Restaurierung und Neunutzung dieser Gebäude vorgestellt werden. Den Heimatortsgemeinschaften, die sich in ihrer Herkunftsgemeinde finanziell und ideell in der Erhaltung historisch wertvoller Gebäude und weiteren Kulturgutes engagieren wollen, sollen Handlungsempfehlungen und Prioritäten aufgezeigt werden.

□ 21. bis 26. Oktober

Mitteleuropäische Begegnungen

Seminar für deutschsprachige Studierende aus Ostmitteleuropa und aus Deutschland

Bei dieser Veranstaltung stehen deutschlandkundliche Themen mit dem Schwerpunkt Zeitgeschichte – Zweiter Weltkrieg und die Folgen, Geschichte der deutschen und europäischen Teilung und deren Überwindung – auf dem Programm. Daneben werden diverse Institutionen (Museen, Gedenkstätten, Erinnerungsorte) besucht und Kontakte mit Personen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft geknüpft.

□ 9. bis 11. November

Orts- und Kulturgeschichte von Birthälm in Siebenbürgen
Seminar in Zusammenarbeit mit der Heimatortsgemeinschaft, der evangelischen Kirchengemeinde sowie dem Bürgermeisteramt Birthälm

In dieser Seminarreihe werden bedeutende Ortschaften im östlichen Europa mit deutscher Geschichte vorgestellt. Der ehemalige Marktflecken Birthälm in Siebenbürgen gehört mit seiner imposanten Kirchenburg seit 1993 zum Weltkulturerbe. Für knapp 300 Jahre war der Ort Sitz des Bischofs der Evangelischen Kirche der Sachsen in Siebenbürgen und somit deren religiöses Zentrum. In Birthälm waren zahlreiche in Zünften organisierte Handwerker tätig. Seinen Reichtum verdankte es dem Weinbau. Von ehemals über 1200 Siebenbürger Sachsen zu Beginn des 20. Jahrhunderts leben derzeit kaum mehr 50 von ihnen im Ort. Die meisten Sachsen haben Birthälm im Gefolge der Industrialisierung zunächst in die umliegenden Städte verlassen und sind von dort in die Bundesrepublik Deutschland ausgesiedelt.

□ 25. bis 29. November

„Die Welt von gestern“ – Reminiszenzen an Kakanien
13. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung
Seminar für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

Zum 13. Mal findet in Bad Kissingen eine Nachwuchsgermanistentagung statt. Nachdem in den vergangenen Jahren verschiedene ostmitteleuropäische Regionen (Böhmen und Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina) und Themen (Zeitungs- und Theatergeschichte, Kindheit und Jugend, Krieg) oder einzelne Autoren (Herta Müller und ihr frühes Umfeld) im Fokus der Studien standen, soll bei dieser Veranstaltung der Themenkreis „Die Welt von gestern“ anlässlich des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkrieges in der deutschsprachigen Literatur behandelt werden.

□ 30. November bis 2. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat

11. Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Verbandsarbeit

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Wie kann man den technischen Fortschritt für das deutsche Kultur- und Geschichtserbe fruchtbar machen? Wie kann man Orts- und Familiengeschichten, Fotos und Dokumente im Internet präsentieren? Wo findet man Quellen? Wie kann das Weiterleben der Einzelnen in der nunmehr überwiegend virtuellen Gemeinschaft gesichert werden? Mit diesen und weiterführenden Fragen wird man sich in dieser Veranstaltung beschäftigen.

□ 7. bis 9. Dezember

Die Schwarzmeer-Deutschen

Seminar für kulturhistorisch interessierte Personen

In dieser Seminarreihe werden die Kultur und Geschichte sowie die gegenwärtigen Verhältnisse von kleinen Regionen im östlichen Europa aufgegriffen, wo Deutsche gelebt haben bzw. immer noch leben. Bisher wurden Schlesien, Siebenbürgen, das Banat, die Vojvodina, die Bukowina u.a. behandelt. Nunmehr steht die Geschichte der ehemaligen deutschen Siedlungen an der Nord- und Westküste des Schwarzen Meeres: der Deutschen um Odessa, auf der Krim, in Bessarabien und der Dobrudscha im Fokus unseres Interesses. Die Schwarzmeerdeutschen zählen historisch zu den Russlanddeutschen. Sie wurden vor etwas über 200 Jahren vom russischen Zaren als Kolonisten angesiedelt. Ihre kollektive Existenz ist durch Umsiedlungen und Vertreibungen im Zweiten Weltkrieg sowie durch Aussiedlungen in die Bundesrepublik Deutschland vor und nach dem Zerfall der Sowjetunion an ein Ende gekommen.

□ 9. bis 14. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Multinationales Studentenseminar

In diesem Seminar soll es um die Erinnerungskulturen in Deutschland und den östlichen Herkunftsländern der Teilnehmenden (Polen, Ungarn, Rumänien) gehen, um den Holocaust, um die Ethnozide und Vertreibungen im vergangenen Jahrhundert oder in der Gegenwart sowie um dem Umgang mit dem geschichtlichen Erbe der kommunistischen Diktaturen. Es ist das Ziel des Seminars, Mitteleuropäern einer jungen Generation, die nach 1989 geboren und aufgewachsen sind sowie ihre bewusste Prägung nach 1989 erfahren haben, Kenntnisse über die jüngste Zeitgeschichte und über die gegenwärtigen politischen Herausforderungen in Europa zu vermitteln.

II. Seminare und Tagungen der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk sowie von Partnerinstitutionen

□ 21. bis 26. Januar

**Gemeinsam anders. Deutsche und Polen
Verständigungs-politisches Seminar**

Deutsche und Polen sind seit rund Tausend Jahren Nachbarn. Es gibt zahlreiche Überlappungen, Durchdringungen polnischer und deutscher Geschichte und Kultur. Dazu gehören dynastische, religiöse, wirtschaftliche und viele andere Verbindungen, Migrationen von Ost nach West und umgekehrt, aber auch Kriege und Konflikte. Der Zweite Weltkrieg begann mit dem deutschen Überfall auf Polen, der Besetzung, Ausbeutung und teilweise Vernichtung des polnischen Volkes sowie der Shoah an den polnischen Juden. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es eine Westverschiebung Polens und die weitgehende Vertreibung der Deutschen. Eine Annäherung zwischen Deutschen und Polen fand erst mit Beginn der 1970er-Jahre durch die Ostverträge sowie den KSZE-Prozess statt. In Polen erreichten 1989 die Bürgerbewegungen durch Verhandlungen die Abdankung der kommunistischen Machthaber, was die Menschen in der damaligen DDR zum Widerstand ermutigte. Nach 1989 wurde Europa neu gestaltet. Das vereinigte Deutschland anerkannte die Grenze zu Polen. Polen entwickelte sich zu einer Demokratie und einem Rechtsstaat. Bis zur großen Flüchtlingskrise 2015 und dem Wahlsieg der nationalkonservativen Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS) gab eine immer engere Zusammenarbeit und ein Zusammenwachsen zwischen Polen und Deutschland. Derzeit gibt es gegenläufige Entwicklungen und keiner weiß, wohin die deutsch-polnischen Beziehungen steuern.

□ 26. bis 27. Januar

**Friedensmacht Europa: Grundlagen der Europäischen
Verteidigungsunion**
*Seminar in Zusammenarbeit mit der
Panropa-Union Bayern*

Die Idee einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und einer europäischen Armee existiert seit Jahrzehnten, wurde aber aus verschiedensten Gründen nie umgesetzt. Zu unterschiedlich waren die Vorstellungen, zu stark der Blick auf die eigenen nationalen Interessen, zu gerne verließ man sich auf den Verbündeten USA. Durch die Krisen, Konflikte und Bedrohungen, aber auch durch geänderte Politikvorstellungen sehen sich die Europäer jetzt gefordert,

mehr für ihre eigene Sicherheit zu tun und ihre Vorstellungen für ein gemeinsames Zusammengehen in sicherheitspolitischen Fragen zu präzisieren. In dieser Veranstaltung wollen wir Experten befragen, die Gesamtlage analysieren und diskutieren, wie sich Europa als Verteidigungsunion formieren und international positionieren kann.

□ 2. bis 4. Februar

Sudetendeutsche Identitäten

Seminar für ehrenamtlich tätige Bürger in der Verbandsarbeit (Multiplikatoren)

Es sollen auf dieser Veranstaltung Themen der gemeinsamen deutsch-tschechischen Vergangenheit und Gegenwart, Fragen der Vergangenheitsbewältigung und der Geschichtspolitik beleuchtet werden. Hierzu sind von Flucht und Vertreibung Betroffene, Fachleute, politische Berater, Wissenschaftler und am deutsch-tschechischen Dialog beteiligte und interessierte Personen eingeladen.

□ 4. bis 9. Februar

Jüdische Geschichte und Lebenswelten im östlichen und südöstlichen Europa

Seminar für politisch-historisch interessierte Personen

Jüdische Geschichte ist untrennbar verbunden mit religiös, kulturell, sozial oder rassistisch motivierem Antisemitismus. Höhepunkt des Antisemitismus ist die Shoah, die jüdisches Leben in Deutschland und im östlichen Europa nahezu gänzlich ausgelöscht hat. Seit dem Frühmittelalter leben Anhänger des mosaischen Glaubens in vielen Regionen des östlichen Europa. Gerade in kultureller und ökonomischer Hinsicht formten Juden viele Landschaften im Osten Europas. Es lassen sich deutliche Unterschiede in Bezug auf Mentalität, Sprache, religiöse Praxis und gesellschaftliche Rolle zwischen den verschiedenen jüdischen Gruppen feststellen. Im Zuge der Aufklärung erlangten die Juden in Mitteleuropa im 18. und 19. Jahrhundert die rechtliche Gleichstellung mit ihren christlichen Mitbürgern, während dies den Juden in Russland noch länger verweht wurde und in einigen Nachfolgestaaten des Osmanischen Reiches erst nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte. Viele Juden versuchten, durch sprachliche und „nationalkulturelle“ Assimilation mit regional ganz unterschiedlichen Ergebnissen einen Platz innerhalb einer der „modernen“ Nationen zu erkämpfen. Die meisten Überlebenden der Shoah wanderten nach 1945 – bzw. noch einmal in einer letzten Welle nach 1989 – nach Israel oder Übersee aus. Nur kleine oder kleinste Gruppen sind verblieben, daneben aber auch ein reiches materielles und immaterielles kultu-

relles Erbe, dem sich die gegenwärtigen Gesellschaften des östlichen Europas in sehr unterschiedlichem Maß widmen. Ziel der Veranstaltung ist es, die facettenreichen und regional unterschiedlichen jüdischen Lebenswelten im östlichen Europa und ihr jeweiliges Schicksal gerade in Bezug zu Deutschland vergleichend zu betrachten.

□ 16. bis 18. Februar

Das deutsch-tschechische Verhältnis unter besonderer Berücksichtigung der historischen deutschen Minderheit

Seminar in Zusammenarbeit mit der „Jüngeren und mittleren Generation Südmähren“

Das deutsch-tschechische Verhältnis war in der Vergangenheit von vielen Höhen und Tiefen geprägt. Auch in der gegenwärtigen Politik gibt es Dissonanzen zwischen Berlin und Prag. Rückblickend wollen wir betrachten, welche Rolle die seit Jahrhunderten in den Sudetenländern ansässige deutsche Bevölkerung in diesen Beziehungen gespielt hat, und vorausschauend diskutieren, welche Möglichkeiten es für die heutige deutsche Minderheit in Tschechien gibt, als Scharnier diese Beziehungen zukunftsfähig zu gestalten.

□ 18. bis 23. Februar

100 Jahre modernes Rumänien und seine deutschen Minderheiten

Seminar für politisch-historisch interessierte Personen

1918 jährt sich zum 100. Mal das Ende des Ersten Weltkrieges. Infolge des Zerfalls mehrerer Großreiche entstanden neue Nationalstaaten. Das neugestaltete Großrumänien zählte zu den Gewinnern des Ersten Weltkrieges. Es verdoppelte sein Territorium. Von Ungarn erhielt es Siebenbürgen und große Teile des Banats, von Österreich die Bukowina, von Russland Bessarabien und von Bulgarien Teile der Dobrudscha. In (fast) allen diesen Gebieten und im rumänischen Altreich gab es historische deutsche Minderheiten, die vorher untereinander kaum in Beziehung gestanden waren. Für sie wurde der Sammelbegriff „Rumäniendeutsche“ geprägt. Ihre Zahl betrug damals rund 700.000. Großrumänien hatte nur bis 1940 Bestand, als es Gebiete an die Sowjetunion, Ungarn und Bulgarien abtreten musste. Lediglich die Abtretungen an Ungarn wurden nach dem Zweiten Weltkrieg rückgängig gemacht. Die Deutschen Rumäniens sind aufgrund von Umsiedlungen, Kriegsereignissen, Deportationen und der Verhältnisse im Kommunismus nahezu verschwunden. In dem Seminar sollen diese Entwicklungen aufgearbeitet werden.

□ 25. Februar bis 2. März

Dialog in schwierigen Zeiten – Deutsch-tschechische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart Sudetendeutsch-tschechische Bildungswoche

Nach 1989 begann in der europäischen Geschichte eine neue Zeit. Die Völker Ost- und Ostmitteleuropas konnten sich aus dem Griff des kommunistischen Hegemons, der Sowjetunion, lösen, die bald darauf wie der gesamte Ostblock zerbrach. Deutschland wurde wiedervereinigt, völkerrechtliche Verträge sicherten alle bestehenden Grenzen. Die Länder Ostmitteleuropas wurden unabhängig und entwickelten sich zu freien Gesellschaften, Demokratien und Rechtsstaaten. Die Zusammenarbeit von alten und neuen EU-Staaten gestaltete sich positiv. Die gutnachbarlichen Beziehungen wurden vielfach als die besten überhaupt gekennzeichnet. Im sudetendeutsch-tschechischen Dialog gab es in den letzten Jahren Fortschritte mit tschechischen Regierungen, die von den sozial- und christdemokratischen Parteien geprägt waren. Beide haben bei den letzten Parlamentswahlen Stimmenverluste hinnehmen müssen und damit ihre Machtbasis verloren. Neue Bewegungen und an Geschichte wenig interessierte Parteien haben die Regierungsmacht übernommen. Dialoge mit den Nachbarn sind unter diesen Umständen weiterhin notwendig, aber sehr schwierig. Was kann man tun, damit wieder bessere Zeiten anbrechen?

□ 2. bis 4. März

Das Sudetenland und seine Bewohner – gestern und heute Tagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

Schwerpunkt dieser Tagung ist das ehemalige Sudetenland. Kinder und Enkel der Vertriebenen können das Angebot nutzen, um sich über die Heimat ihrer Eltern und Großeltern zu informieren. Es sollen dazu Kenntnisse aus Geografie, Wirtschaft, Religionen, Kultur, von Institutionen und prägenden Persönlichkeiten in dem ehemals deutschen Siedlungsgebiet in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien vermittelt werden. Nachkommen von verbliebenen Deutschen und von Tschechen können die Geschichte ihrer Heimatorte erkunden. Schüler aus Deutschland und Tschechien sollen einschlägige Projekte vorstellen, z.B. zu Fragen des deutsch-tschechischen Miteinanders, der Situation der deutschen Minderheit in Tschechien, der Rolle der sudetendeutschen Gesinnungsgemeinschaften und der tschechischen Zivilgesellschaft – etwa der Bürgerinitiative Antikomplex – im Verständigungsprozess sowie bei der Festigung der deutsch-tschechischen Beziehungen.

□ 9. bis 13. April

Globalisierung

Seminar für junge Erwachsene aus Thüringen

Mit Globalisierung bezeichnen wir einen Prozess der weltweiten Beziehungen auf den verschiedensten Ebenen: Politik, Wirtschaft, Umwelt, Kultur. Er ruft häufig eine negative Konnotation hervor im Sinne von Gefahren und Nachteilen für viele, die sich in den Wellen der zunehmenden Vernetzung ausgeliefert sehen. In dieser Veranstaltung wollen wir analysieren, was Globalisierung ist, und untersuchen, ob wie viele dieser Entwicklungen so unabwendbar sind, wie sie dargestellt werden.

□ 19. bis 24. August

Zerfällt Europa? Deutsche und ostmitteleuropäische Sichtweisen

Seminar für deutsche und ausländische Interessenten

Mit dem überraschenden Ausgang der Volksabstimmung in Großbritannien im Juni 2016 und den zahlreichen unge lösten Fragen, die der Brexit auslösen wird, ist die Ausdehnung der EU vorerst gestoppt. An eine Vertiefung ist ebenso nicht zu denken, obwohl der Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im September 2017 entsprechende Vorschläge vorgelegt hat. Neue Konfliktlinien haben sich anhand der Grenzen der alten westlichen mit den ostmitteleuropäischen Staaten, insbesondere in der Flüchtlingskrise seit 2015, ergeben. Die Ostmitteleuropäer wehren sich vor allem gegen eine Verteilung der Flüchtlinge nach Quoten und fühlen sich in ihren nationalen und teilweise religiösen kollektiven Identitäten bedroht. Vor allem die Bundesregierung und die Kanzlerin werden hierfür verantwortlich gemacht, und so breiten sich in Europa antideutsche Ressentiments ungehindert aus. Statt auf Konsens und Kooperation wird in Europa auf (nur) verbale Eskalation und Konfrontation gesetzt. Die Lösung der schwierigen gegenwärtigen Probleme wird dadurch nicht leichter. In dem Seminar sollen die verschiedenen Sichtweisen auf die gleichen Sachlagen vorgestellt werden.

□ 30. September bis 6. Oktober

Europäische Perspektiven: Auf das Gestern schauen und das Heute finden

Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Gdingen und Danzig

„Auf das Gestern schauen“ meint den Blick auf die gemeinsame Geschichte der Deutschen und ihrer östlichen Nachbarn. Dieses ist vor allem eine Überlappungs- und Durchdringungsgeschichte. Nach den Nationalitätenkämpfen im 19. und 20. Jahrhundert, die in zwei Weltkriege

und eine generationenlange Trennung mündeten, gab es nach 1989 eine einmalige Chance für ein dauerhaft besseres Verhältnis zueinander. Alle östlichen Nachbarn Deutschlands sind Mitglieder von NATO und EU, dem Schengen-Abkommen und teilweise der Währungsunion. Dennoch gibt es zwischen Ländern und Staaten neue Reibungen, Spannungen, alte Rechungen, Rückkehr zu Nationalismus, autoritäre Regierungsparteien etc. Wie sehen die „Europäischen Perspektiven“ aus?

□ 3. bis 5. Oktober

Die katastrophalen Auswirkungen der „Achter-Jahre“ des 20. Jahrhunderts

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker

Eher dem Zufall denn der Magie geschuldet, haben sich wichtige historische Ereignisse im 20. Jahrhundert in Jahren ereignet, deren letzte Ziffer eine Acht war: 1918 (Ende des Ersten Weltkriegs), 1938 (Anschluss Österreichs, Abtretung des Sudetenlandes), 1948 (Kommunistische Machtübernahme in der Tschechoslowakei), 1968 (Studentenproteste, Prager Frühling). In der Rückschau anlässlich der 100-, 80-, 70- und 50-jährigen Gedenkjahre haben diese Ereignisse viele gravierende Veränderungen angestoßen. Alle diese Ereignisse standen unter dem Einfluss der großen Ideologien des letzten Jahrhunderts. Sind wir im 21. Jahrhundert imstande, ohne die Krücke einer Ideologie rationale und menschenfreundliche Politik zu betreiben? Oder schlägt das ewige Pendel der Geschichte auch in diesem Jahrhundert in neue Ideologien um?

□ 12. bis 14. Oktober

Blickwechsel. Frauen und Zivilgesellschaft in Ost und West
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

Deutschland ist ein Musterland zivilgesellschaftlichen Engagements. In Ostmitteleuropa sind die Gesellschaften weit weniger durch Gemeinwohlorientierung und Freiwilligkeit gekennzeichnet. Zivilgesellschaftliches Engagement wird aber weltweit vor allem von Frauen gezeigt, auch wenn das viel zu selten so wahrgenommen und gewürdigt wird. Es ist geplant, Referentinnen aus Ost- zu Westeuropa zu Generationenfragen, Frauenschicksalen, Zwangsmigrationen und beispielgebendem Engagement einzuladen. Es sollen ein reger Austausch und der Aufbau von Beziehungen zustande kommen. Anhand von Filmmaterial, Lesungen, Vorträgen mit anschließender Diskussion oder Themenvertiefung im Rahmen eines Workshops soll die Umsetzung der Tagung entsprechend dem Motto erfolgen. Die Veranstaltung setzt sich das Ziel, im Rahmen der Tagung Netzwerke zwischen den Fraueninitiativen auszubauen und zu festigen.

□ 11. bis 13. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart I

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

Die Tschechische Republik teilt mit Deutschland die längste Landesgrenze. Vor allem die Wirtschaft beider Staaten ist nach den Transformationsprozessen und dem EU-Beitritt Tschechiens eng verflochten. Die tschechische Hauptstadt Prag und die Kurorte im Egerland sind Tourismusmagneten. Jedoch weiß ein Großteil der Deutschen wenig über die Kultur und Geschichte des Nachbarlandes, in dem über Jahrhunderte auch Deutsche – bis 1945 fast dreieinhalf Millionen – gelebt haben. Den Seminarteilnehmern sollen Kenntnisse über das Nachbarland vermittelt werden. Dabei soll auch der Umgang mit den historischen Belastungen durch die Ereignisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere durch die Vertreibung der Sudetendeutschen, berücksichtigt werden.

□ 13. bis 16. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart II

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

Das Seminar ist als Fortsetzung des erstgenannten mit gleicher Ausrichtung geplant.

□ 16. und 17. November

Tagung des Sudetendeutschen Heimrates

Auf der Veranstaltung berichten Ehrenamtliche, die in der Betreuung von Landschaften und Landkreisen des ehemaligen Sudetenlandes verantwortlich tätig sind, einander über ihre Arbeit und informieren sich über neueste Entwicklungen, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den jetzt dort lebenden tschechischen Bewohnern.

□ 22. bis 26. November

Minderheiten in Europa im Mittelalter

10. Studienwoche des Hauses des Deutschen Ostens München

Das Haus des Deutschen Ostens, eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, veranstaltet gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern ein Seminar. Es richtet sich an Studierende aus Deutschland und Ostmittel- und Südosteuropa sowie an ein allgemein interessiertes Publikum. Das Ergebnis des Seminars wird in einer Abschlussveranstaltung in verschiedenen medialen Formen präsentiert.

□ Dezember

Revolution: Rückkehr zum Alten oder Beginn des Neuen
- Eine kritische Auseinandersetzung mit einem
historisch-politischen Begriff

Seminar für junge Erwachsene aus Franken

Der Begriff „Revolution“ wird sehr häufig benutzt, um die Wichtigkeit kleinstter Veränderungen hervorzuheben. Ist wirklich alles eine Revolution, was diesen Namen trägt? Was sind die Unterschiede zum Aufstand und zur Revolte? In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Begriff der Revolution beschäftigen und uns Umwälzungen in der Geschichte, aber auch in der Gegenwart ansehen und analysieren. Was sind die Gründe für Revolutionen, welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gab es bei den Verläufen, wie sahen „Entartung“ von Revolutionen aus und welche Lehren kann man für heutige Umwandlungsprozesse ziehen.

□ 3. bis 7. Dezember

Die Informationsgesellschaft im 21. Jahrhundert.

Der Zugang zu Information und Wissen

Seminar für Jugendliche aus Thüringen

Der Zugang zu Information und Wissen ist heute eine Grundbedingung für die Wahrnehmung eigener Rechte und die Weiterentwicklung der Gesellschaft und jedes Einzelnen. Die Bandbreiten werden größer, die Geschwindigkeiten schneller, der Wissenspool umfangreicher, die Datenmengen explodieren. Damit stellt sich die Frage, wie die menschlichen Errungenschaften in eine digitale Welt transportiert werden können, die bisher maßgeblich für die Gesellschaft waren: traditionelle Netzwerke und Familie, Nationalstaaten und Staatensysteme, ältere Menschen oder das Lesen von Printmedien. Anderseits gibt es auch die Frage, was an Neuem entstanden ist, wie das Bestehende verändert wird und sich auf Entwicklungen in verschiedenen Bereichen Migration, Globalisierung, Umwelt, Europa, Demokratie auswirkt. Dies wollen wir mit einem kritischen Blick auf die Entwicklungen analysieren und diskutieren.

III. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen

2. bis 9. Januar

Heiligenhofer Werkwoche
Offen für Interessierte

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres findet die traditionelle – von Traudl Kukuk geleitete – Werkwoche auf dem Heiligenhof statt, in der alte handwerkliche Tätigkeiten wie Klöppeln, Malen, Stickern oder Weben gepflegt werden. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten, die ihre handwerklichen und künstlerischen Neigungen ausbauen wollen und Spaß am kreativen Werken haben. Gerne dürfen auch Ehepartner, Freunde und Bekannte mitgebracht werden.

18. bis 25. März

Walther-Hensel-Singwoche

Bei der Singwoche der Walther-Hensel-Gesellschaft unter der Leitung von Herbert Preisenhammer stehen Volkslieder aus allen deutschen Siedlungsgebieten im Mittelpunkt. Dazu gibt es historisch-volkskundliche Vorträge, Filme, Volkstänze etc.

23 bis 29. März

61. Heiligenhofer Ostersingwoche
Offen für Interessierte

Zum 61. Mal findet in der Karwoche das Heiligenhofer Ostersingen des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e.V.) statt und wird von Astrid Jeßler-Wernz, Tochter des Dirigenten und Komponisten Fritz Jeßler, geleitet. Das Repertoire der Singwoche mit Laiensängern und -musikern umfasst Vertonungen von Gedichten sowie Kantaten, Madrigale und zeitgenössische Chorsätze. Neben dem Singen ist noch Platz für die Pflege und das Einstudieren von Volkstänzen aus aller Welt. Fester Bestandteil dieser Veranstaltung ist die musikalische Arbeit mit Kindern. Als Höhepunkt der Singwoche ist ein festliches Abendkonzert geplant.

12. bis 27. Juli

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

Über 100 Kinder aus Deutschland und der Tschechischen Republik kommen jedes Jahr auf dem Heiligenhof zusammen. Sie treiben gemeinsam Sport und Spiel, basteln, singen, lernen und vertiefen ihre Sprach- und Weltkenntnisse. Ein Nebenprodukt ist, dass diese Kinderfreizeiten Keimstätten der Völkerverständigung sind.

14. bis 19. Oktober Heiligenhofer Wanderwoche

Alte und neue Freunde können an diesem Aktivurlaub, der stets einen thematischen Schwerpunkt hat, teilnehmen. Sehenswürdigkeiten in Unterfranken und der Rhön werden teils mit Bus, teils zu Fuß erkundet. Dazu gehört das Testen der lokalen Küche, die Einkehr in Brauereien und bei heimischen Winzern.

29. November bis 3. Dezember 56. Heiligenhofer Adventsingen *Offen für Interessierte*

In der Weihnachtszeit wird – hoffentlich – in allen Familien besonders viel gesungen. Die Freude am Singen führt jetzt auf Einladung des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW e.V.) zum 56. Mal Ehepaare, Familien und Freunde wie stets am ersten Adventwochenende auf dem Heiligenhof zusammen, um ein klassisches Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern zu singen und sich auf die besondere Zeit im Jahreskreis einzustimmen.

28. Dezember 2018 bis 1. Januar 2019 Jahresausklangfreizeit

Der Heiligenhof bietet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker allen Interessenten – vor allem den Freunden des Hauses, die allein leben – die Möglichkeit, die letzten Tage des ausklingenden Jahres in ebenso vertrauter wie für neue Teilnehmer offener Gemeinschaft zu verbringen. Ein Vortrag, Basteln, eine Exkursion, Singen und Wandern wechseln einander ab, bevor sich alle Teilnehmer zum festlichen Jahresabschluss und der mitternächtlichen Wende zum neuen Jahr an der nahen Kolping-Kapelle zusammenfinden.

Die Bildungsstätte Heiligenhof und die Akademie Mittel-europa haben sich in den letzten Jahren zielstrebig um den Ausbau von Kontakten insbesondere zu Wissenschafts- und zivilgesellschaftlichen Institutionen bemüht und Referenten dieser Organisationen zu Tagungen eingeladen. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt:

- Ackermann-Gemeinde
- Adalbert Stifter Verein, München
- Antikomplex, Prag
- Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker
- Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München
- Bundesarchiv, Lastenausgleichsarchiv, Bayreuth
- Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staats-sicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Bundespolizei, Aus- und Fortbildungszentrum Oerlenbach
- Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Bundeswehr, Verband der Reservisten
- Collegium Bohemicum, Aussig/Ustí nad Labem
- Collegium Carolinum, München
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Potsdam
- Diplomatische Vertretungen Tschechiens, Polens, Rumäniens
- Europa Union
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig
- Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuch-forschung, Braunschweig
- Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
- Haus des Deutschen Ostens, München
- Haus der Heimat, Stuttgart und Nürnberg
- Herder-Institut, Marburg
- Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU, München
- Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen
- Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Freiburg
- Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismusforschung, München
- Kulturreferat Stadt Bad Kissingen

- Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED Diktatur
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- Martin-Opitz Bibliothek, Herne
- Rumänisches Kulturinstitut, Berlin
- Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg
- Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Weimar
- Sudetendeutsche Landsmannschaft
- TANDEM, Regensburg
- Tschechisches Zentrum, München
- Verband der Siebenbürger Sachsen

Daneben wurden Kontakte zu Hochschulen in Deutschland, Polen, Tschechien, Russland, Ungarn, Rumänien und anderen Ländern gepflegt. Ferner zu kirchlichen und politischen Gruppen, Bundestagsabgeordneten und sonstigen Mandatsträgern, Archiven, Gedenkstätten, Museen und Medien.



- Bayerische Landesstiftung
- Bayerische Staatskanzlei
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Integration
- Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
- Bundesministerium des Innern
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deichmann-Stiftung
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Glücksspirale
- Haus des Deutschen Ostens München
- Institut für Auslandsbeziehungen
- Renovabis
- Robert Bosch Stiftung
- Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
- Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
- Sudetendeutsche Stiftung
- TANDEM – Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch

Teilnahme

Die Seminare werden offen für alle Interessierten ausgeschrieben. Ein genaues Programm kann Ihnen in der Regel sechs Wochen vor Seminarbeginn zugesandt werden.

Teilnahmebeiträge

In der Regel – entsprechende Förderung vorausgesetzt – kostet ein zweitägiges Seminar bei Unterbringung im Doppelzimmer und Vollverpflegung ca. 60 €, ein fünftägiges ca. 150 €. Für Teilnehmende aus Ostmitteleuropa, für Kinder und Studierende wird versucht, eine höhere Förderung zu erhalten und damit niedrigere Eigenbeteiligungen anzusetzen. Die Werk-, Wander-, Sing- und Gesundheitswochen werden nicht subventioniert und müssen kostendeckend durchgeführt werden. Dabei wird – bei entsprechender Gruppengröße und Saison – ein Tagessatz von ca. 40 € berechnet. Bitte in jedem Einzelfall Konditionen erfragen! Die Teilnahmekosten können in bar oder mit EC-Karte vor Ort beglichen werden.

Der Verein „Akademie Mitteleuropa e.V.“ sowie die Stiftung Sudetendeutsches Sozial und Bildungswerk als Träger des Heiligenhofs und der Förderverein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V. sind als gemeinnützig anerkannt. Die Einrichtungen nehmen Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse zur Zukunftssicherung an. Weitere Auskünfte erteilen Vorstand und Geschäftsführung. Die Einrichtungen stellen Bescheinigungen aus, die bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden können.

Spendenkonto:

*Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk
Der Heiligenhof
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN: DE 62 7935 1010 0000 0204 04
SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS*

*Akademie Mitteleuropa
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN: DE 23 7935 1010 0008 1871 48
SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS*

*Verein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.
HypoVereinsbank Bad Kissingen,
IBAN: DE 19 7932 0075 1030 2773 80
SWIFT-BIC: HYVEDEMM451*



Zielsetzung

Die Akademie Mitteleuropa e.V. will in ihren Informations- und Bildungsveranstaltungen

- die Kenntnis von Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltagsleben der Bundesrepublik Deutschland und ihrer europäischen Nachbarstaaten – insbesondere der ostmitteleuropäischen Staaten – fördern
- die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog stärken
- die grundlegenden Elemente des Völkerrechts – vor allem der Menschenrechte sowie des Selbstbestimmungs- und Volksgruppenrechts – vermitteln
- die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union bekannt machen
- die Chancen und Risiken der erweiterten Europäischen Union – insbesondere für die kleineren Staaten – ausloten
- bürgerschaftliches Engagement in der Bundesrepublik Deutschland und den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten unterstützen
- die Entwicklung einer europäischen Identität fördern, in die alle Völker und Volksgruppen Europas eingebettet sind
- die Basis für einen vertrauensvollen Meinungsaustausch zur Einebnung historisch-politischer Konflikte in Mitteleuropa schaffen
- eine Vernetzung des an ostmitteleuropäischen Fragen interessierten Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen herbeiführen

1. Zielgruppen

Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa e. V. sind

- Schüler, Studenten und junge Akademiker
- Lehrer und Dozenten in der schulischen und -außerschulischen Bildung
- Partei- und Kommunalpolitiker
- Nachwuchs-Journalisten
- jüngere Führungskräfte in der Wirtschaft
- Mitarbeiter von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)
- im Ehrenamt tätige bzw. zivilgesellschaftlich engagierte Personen

insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland, den Staaten Ostmitteleuropas sowie anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

2. Maßnahmen

Die Akademie Mitteleuropa e.V. bietet – beispielhaft – folgende Maßnahmen an:

- Fachseminare zur Förderung von Kontakten mit den ostmitteleuropäischen Staaten (unter Einbeziehung der Befähigung zum interkulturellen Dialog)
- Fachseminare für Nachwuchs-Journalisten und Volontäre über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in Europa (z.B.: „Chancen und Risiken der Migrationsbewegungen für Deutschland und Europa“)
- Seminare zur Vorbereitung auf Reisen nach Ostmitteleuropa für alle Zielgruppen, evtl. verbunden mit dem Angebot einer Programmplanung für derartige Reisen
- Seminare für Angehörige der nachwachsenden Generation in der Konfrontation mit den Erfahrungen von älteren Menschen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn (z.B. durch den Austausch von Biographien)
- Seminare über die Zukunft des Sozialstaates (Generationengerechtigkeit) mit Vergleichen zwischen ausgewählten Staaten Mitteleuropas
- Seminare über Veränderungen der Rolle und Funktion von internationalen Organisationen (insbesondere für Teilnehmer aus den ostmitteleuropäischen Staaten)
- Seminare zur internationalen Sicherheitspolitik

Dieses Leitbild wurde vom Vorstand des „Akademie Mitteleuropa e.V.“ am 1. Dezember 2017 aktualisiert.

Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Präsident a.D. der Bundeszentrale für politische Bildung, Bad Honnef*

Stellvertretender Vorsitzender

Reinfried Vogler, *Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus*

Schatzmeister

Peter Sliwka, *Nürtingen*

Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e. V.

Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

Stellvertretende Vorsitzende

Hans Knapek, *München, Reinfried Vogler, Kronberg*

Vermögensverwalter

Peter Sliwka, *Nürtingen*

Akademie Mitteleuropa e.V.

Vorsitzender

Dr. Raimund Paleczek, *Sudetendeutsches Institut, München*

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Matthias Stickler, *Universität Würzburg*

Geschäftsführender Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

Schatzmeister

Dipl. Volksw. Utta Ott, *Oberursel*

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Michael Huber,

Richter des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Mitglieder

Prof. Dr. András F. Balogh, Germanist, Budapest; Dr. Peter Becher, Germanist und Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins, München; Dr. Gerhard Gnauck, Journalist, Warschau; Mgr. Daniel Herman, Kulturminister a.D. der Tschechischen Republik, Prag; Dr. Georg Paul Hefty, Journalist, Frankfurt am Main; Hans Kaiser, Staatsminister a. D., Mainz; Dr. Miroslav Kunštát, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag; Dr. Gert Maichel, Jurist, Vorstandsvorsitzender a.D. RWE-Power Dortmund; Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst, Germanistin, Olmütz; Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll, Historiker, Chemnitz; Prof. Dr. Isabel Röskau-Rydel, Historikerin, Krakau; Dr. Johannes Schönner, Politikwissenschaftler und stv. Geschäftsführer des Karl von Vogelsang-Instituts, Wien; Prof. Dr. Sarah Scholl-Schneider, Kulturanthropologin, Mainz; Prof. Dr. Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte Berlin; em. Univ.-Prof. Dr. phil. Arnold Suppan, Historiker, Wien; Prof. Dr. Krisztian Ungvary, Historiker, Budapest.

Der Heiligenhof

Seminarhaus

10 EZ mit Dusche/WC
27 DZ mit Dusche/WC

Gästehaus

6 EZ mit Dusche/WC
1 EZ mit Möglichkeit der Aufbettung
2 behindertengerechte Zimmer
8 DZ mit Dusche/WC
4 DZ mit Dusche/WC
mit Möglichkeit der Aufbettung

Ferienwohnungen

3 Zimmer mit insgesamt 8 Betten
2 Zimmer mit insgesamt 5 Betten

Haupthaus/Jugendherberge

111 Betten (EZ, DZ und MBZ);
Alle Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet.

Gruppenzeltplatz

mit WC/Duschgelegenheiten und Küche in einem festen Gebäude

Ausstattung

- 4 Tagungssäle für 120 bzw. 60 Personen bei Seminarbestuhlung, die bei Bedarf zu einem Saal für 400 Personen zusammengelegt werden können
- 6 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek und Leseraum
- Südmährische Weinstube
- Kaminzimmer
- Foyer für Empfänge
- 2 Speisesäle
- komplette Medienausstattung
- Internetanschlüsse in den Tagungssälen
- Internetterminal für die Gäste (kostenlos)
- Aufzug im Haus
- Parkmöglichkeiten
- kostenloses WLAN

Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten und Bogenschießanlage
- Kurstadt Bad Kissingen
- Thermenlandschaft „Kiss Salis“
- Wanderwege direkt am Haus
- Biosphärenreservat Rhön
- Bismarck-Museum Bad Kissingen
- Ausstellung Jüdisches Leben
- Wildpark „Klaushof“
- Theaterbesuche
- Tagesausflüge möglich nach Würzburg, Fulda, Schweinfurt, Bad Brückenau, Bamberg, Meiningen
- Fahrrad- und Bootstouren entlang der Fränkischen Saale
- Sport- und Spielplatz am Haus

Bildungs- und Begegnungsstätte „Heiligenhof“/Akademie Mitteleuropa

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Den Bahnhof Bad Kissingen erreichen Sie über Würzburg/Schweinfurt oder Gemünden (Main). Würzburg ist ein ICE-Bahnhof.

Für die Strecke vom Bahnhof benötigen Sie mit dem Auto/Taxi ca. 5 Minuten, zu Fuß ca. 30 Minuten.

Für Gruppen ab 5 Personen bieten wir vom Bahnhof einen kostenlosen Gepäcktransport an.

Mit dem Auto/Bus:

Von Norden: Autobahn A7 bis Ausfahrt

Bad Kissingen/Oberthulba, B286 nach Bad Kissingen

Von Süden: Autobahn A7 bis Ausfahrt Hammelburg,

B287 nach Bad Kissingen

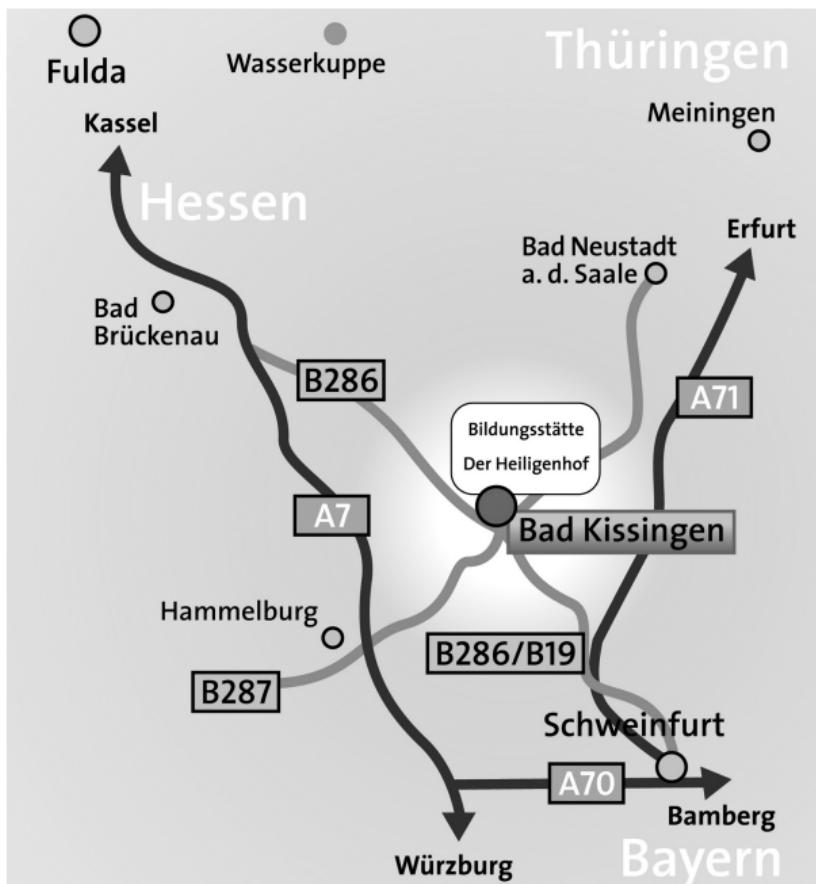
Von Westen: B287 oder B286 nach Bad Kissingen

Von Osten: Autobahnen A70/A71 bis Ausfahrt

Münnerstadt, B19/B287 nach Bad Kissingen oder Ausfahrt Bad Kissingen/Oerlenbach, B286 nach

Bad Kissingen, in Bad Kissingen am Thermalbad KissSalis orientieren, dann Ausschilderung zum Heiligenhof

Kostenfreie Parkplätze für Bus und Pkw befinden sich direkt am Haus.



Für die Bildungsarbeit

Studienleiter: Gustav Binder

E-Mail: studienleiter@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 714

Bildungsmanager: Ulrich Rümenapp M.A.

E-Mail: ruemenapp@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 719

Seminarabrechnung und Verwaltung

Heike Pohle

E-Mail: pohle@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 720

Claudia Pressler

E-Mail: pressler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Management

Stiftungsdirektor: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler

E-Mail: hoertler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Rezeption:

Nino Schmitt

Telefon: 0971-714 70

E-Mail: schmitt@heiligenhof.de

Joachim Hollmeyer

E-Mail: hollmeyer@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 713

Ruth Kirchner

E-Mail: kirchner@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Marianne Wigand

E-Mail: wigand@heiligenhof.de

Telefon: 0971 714 70

Buchhaltung:

Claudia Herterich

E-Mail: herterich@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 715

Fax: 0971 - 714 716

Alles Leben ist Begegnung

Wir sind offen für Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden, Hochschulen, Schulen, Kirchen, Parteien und politisch und zivilgesellschaftlich interessierten Gruppen. Sie können in unserem Haus auch eigene Veranstaltungen durchführen. Weitere Informationen und Preise erhalten Sie bei den Mitarbeitern.

Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“

Alte Euerdorfer Straße 1 • 97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 - 714 7-0 • Fax: 0971 - 714 7-47

E-Mail: info@heiligenhof.de Internet: www.heiligenhof.de

Newsletter: Alle Freunde unserer Bildungseinrichtungen, die über einen Internet-Anschluss verfügen und dieses Medium nutzen, können einen Newsletter abonnieren, um sich über aktualisierte Seminarprogramme und sonstige interessante Vorkommnisse zu informieren. Bitte www.heiligenhof.de aufrufen!

Gestaltung und Druck durch:

**DRUCKEREI
Wolfgang Lutz**

www.druckereilutz.de

Programm 2018